

NACHRICHTEN

ZEUGENSUCHE

Ladendiebe verlieren Teil der Beute auf Parkplatz

Friedrichshafen – Nach einem Diebstahl in der Adelheidstraße am Dienstag gegen 16.15 Uhr werden Zeugen gesucht. Laut Polizeibericht füllten zwei Männer im Geschäft eines Discounters zwei Einkaufstaschen mit Lebensmitteln. Ein Komplize löste den Türmechanismus des Eingangs aus, woraufhin die Täter über den Parkplatz flüchteten. Eine Plastiktüte riss dabei, wodurch alle Waren auf den Parkplatz fielen. Die andere Tasche wurde den Flüchtenden offenbar zu schwer, woraufhin sie diese abstellten und von dannen zogen. Alle drei Täter haben laut Beschreibung schwarze Haare. Einer soll etwa 1,80 Meter groß sein und einen weißen Pullover, eine beige Steppweste, eine graue Jogginghose sowie schwarze Schuhe getragen haben. Sein Begleiter wird als etwas kleiner beschrieben; er trug schwarze Schuhe und eine schwarze Kappe. Der dritte Mann hatte eine lilafarbene Jacke an. Hinweise an die Polizei, Telefon 07541 7010.

BARBAROSSASTRASSE

Auto prallt gegen Laterne und Sicherheitszaun

Friedrichshafen – Ein 21-jähriger Autofahrer hat am Dienstag, kurz nach 18 Uhr, die Kontrolle über seinen Wagen verloren. Wie die Polizei berichtet, wollte der Mann von der B31 aus Eris Kirch kommend in Richtung Messe fahren. In der Linkskurve in der Barbarossastraße geriet er ins Schleudern. Das Auto kollidierte mit einer Straßenlaterne und kam am Sicherheitszaun des dortigen Flughafengeländes zum Stehen. Der Fahrer blieb unverletzt. Der Schaden am Auto des 21-Jährigen wird auf rund 5000 Euro geschätzt. In welchem Ausmaß Laterne und Zaun beschädigt wurden, ist bislang nicht bekannt.

ERMITTLUNGEN

Männer schlagen auf Jugendlichen ein

Friedrichshafen – Nach einer Auseinandersetzung am Dienstag gegen 22.30 Uhr ermittelt die Polizei gegen zwei Männer, 32 und 45 Jahre alt. Der Jüngere soll auf dem Parkplatz eines Lebensmitteldiscounters in der Ravensburger Straße mit einem 16-Jährigen aneinandergeraten sein. In der Folge schlugen laut Polizeibericht sowohl der 32-Jährige als auch dessen Begleiter auf den Jugendlichen ein. Dieser ergriff die Flucht und erstattete später Anzeige.



Alles weiß am Fischbacher Bodenseeufer

Noch sind es zum Beispiel Schwäne, die das triste Novembergrau mit ihrem strahlend weißen Gefieder etwas aufhellen. Eine riesige Gruppe – zwischen 200 und 300, schätzt Lesereporter Reinhold Köfer – fand sich am Dienstagmittag am Seeufer bei Fischbach ein. Wie im Hintergrund zu erkennen ist, war es zu-

gleich einer der in diesen Tagen so seltenen sonnigen Momente. Ob es bald auch eine Portion Weiß von oben gibt? Gegen Ende des Monats sind zumindest erste Flocken nicht ausgeschlossen. BILD: LESERREPORTER REINHOLD KÖFER

SÜDKURIER
Leser-Reporter



Haben Sie auch etwas Besonderes fotografiert?
leserreporter@suedkurier.de

Bald wird auf Parkplatz Strom erzeugt

- Winterhalter investiert rund zwei Millionen Euro
- Andere Unternehmen sind eher zögerlich



VON BENJAMIN SCHMIDT
benjamin.schmidt@suedkurier.de

Bodenseekreis – „Willkommen im Spülicon-Valley!“ So grüßt ein großes Schild an der Winterhalter Straße in Meckenbeuren. Die Anspielung auf das Silicon-Valley, der Wiege zahlreicher Weltkonzerne, ist klar. Allein: Hier werden keine Internetplattformen gebaut, sondern Geräte zum Geschirrspülen. Doch bei der Nutzung von Solarkraft gibt es keinen Unterschied zwischen Winterhalter und etwa Google in Mountain View. Beide Unternehmen nutzen auf ihren Dächern Solarplatten zur Stromerzeugung. Und bald soll es in Meckenbeuren – wie heute schon beim Internetriesen – einen Parkplatz mit Solarplatten als Dach geben. Auf gut 4000 Quadratmetern Fläche entsteht eine Anlage mit einer Leistung von etwa 500 Kilowattstunden Peak. 194 Autos können dort parken. „Gemeinsam mit den bestehenden Modulen auf den Betriebsgebäuden werden wir so bis zu 40 Prozent unseres Strombedarfs decken“, sagt Bernhard Graeff. Er ist Mitglied der Geschäftsleitung und bei Winterhalter zuständig für die Gebäude- und Werksplanung.

Welche Vorteile das hat? „Rein ökonomisch betrachtet keine allzu großen“, antwortet Graeff. Gut zwei Millionen Euro koste es, über Autodächern Strom zu erzeugen. Ob sich die Sache irgendwann finanziell lohnt, sei noch offen.



Ein großer Parkplatz des Unternehmens Winterhalter in Meckenbeuren soll künftig von Solarpanels überdacht werden. Hier ist eine Illustration zu sehen.

BILD: WINTERHALTER

„Wir müssen zunächst schauen, wie viel Energie die Anlage produziert.“ Der Strom, der künftig nicht über den regionalen Versorger bezogen wird, Sorge für die Einsparung. „Und die ist abhängig vom jeweils aktuellen Energiepreis.“ Sicherlich dauere es mindestens 15 Jahre, bis sich diese Investition rechne. „Photovoltaik über Parkflächen ist teurer als eine PV-Dachanlage“, sagt Graeff. Es sei ein Unterbau nötig, zudem kosten sogenannte Überkopfmodule, die gleichzeitig als Dach fungieren, mehr als klassische Panels. „Sie müssen wie Dächer von Gebäuden eine Schneelast tragen können.“ Wie groß der Preisunterschied zu herkömmlichen Anlagen ist, vermag Graeff nicht zu sagen – es wurde kein aktuelles Vergleichsangebot eingeholt. Mindernd auf die Kosten hat sich lediglich eine Landesförderung ausgewirkt – 200.000 Euro für die Unterkonstruktion.

Wenn es nicht die Kostenersparnis ist, die bei Winterhalter den Anlass zum Bau der Anlage geführt hat – was dann? Graeff nennt zwei Aspekte. „Einerseits wollen wir als Betrieb nachhaltig arbei-

ten.“ So werde in allen Neubauten nicht nur auf Sonnenenergie, sondern auch auf Geothermie gesetzt. „Andererseits wollen wir unsere Abhängigkeit in Sachen Energieversorgung reduzieren.“ Einen weiteren Vorteil gebe es für die Beschäftigten: In der heißen Jahreszeit stehen ihre Autos im Schatten, zudem schützen die Module vor Regen und Schnee. Die Anlage soll im Mai 2024 fertig sein.

Wie sieht es bei anderen Betrieben in der Region aus? ZF, Rolls Royce Power-Systems (RRPS) oder Airbus nutzen riesige Parkflächen. Planen sie ebenfalls, diese mit Photovoltaik zu überdachen? RRPS antwortet nicht auf eine Anfrage. Airbus-Sprecher Christian Wulf schreibt: „Am Standort Friedrichshafen haben wir aktuell begonnen, Photovoltaik auf den Gebäuden zu installieren. Vorrangig werden wir zunächst Dächer und Fassaden belegen.“ Eine Parkplatznutzung sei derzeit in Prüfung. Ein ZF-Sprecher schreibt: „Grundsätzlich sehen wir eine Überdachung von Parkflächen derzeit (...) eher kritisch, da die-

Das Unternehmen

Gegründet wurde Winterhalter im Jahr 1947 von Karl Winterhalter in Friedrichshafen. Zunächst produzierte er aus Schrott nützliche Haushaltsgeräte. Zehn Jahre später spezialisierte er sich auf das gewerbliche Spülen. Heute führen Sohn Jürgen und Enkel Ralph die Geschäfte. Winterhalter beschäftigt in Meckenbeuren etwa 500 Mitarbeiter, weltweit sind es etwa 2000.

se Flächen bis zu 25 Jahre blockiert sind und dadurch nicht für eine anderweitige Nutzung oder eine Veräußerung zur Verfügung stehen.“ Auch er verweist auf hohe Kosten: „Zudem sind PV-Anlagen auf Parkflächen im Freien trotz öffentlicher Förderung für uns größtenteils nicht wirtschaftlich genug, da sie eine kostenintensive Unterkonstruktion benötigen für die darunter parkenden Fahrzeuge.“ Mittelfristig plane man bei ZF in Friedrichshafen deshalb keine PV-Anlagen auf Parkplätzen.

Winterhalter hingegen will den Ausbau erneuerbarer Energien auch künftig vorantreiben. Graeff kritisiert allerdings: „Die Genehmigungsverfahren dauern zu lange.“ Vier Monate habe er gewartet, bis die PV-Anlage genehmigt war. „Das hemmt die Unternehmen.“ Er nennt ein weiteres Beispiel: „Das Genehmigungsverfahren und der Bau des Parkplatzes, den wir jetzt überdachen, hat über ein Jahr gedauert.“ In derselben Zeit habe Winterhalter ein komplettes Montagewerk in Thailand gebaut.

Jetzt sind fast alle Bäume da

Baustelle wird erkennbar zum Wäldchen. Schlemmer- und Wochenmarkt wieder auf dem Adenauerplatz

Friedrichshafen (pm/bömm) Pünktlich zum Weihnachtsmarkt soll der Hain fertig sein, kündigte Bürgermeister Fabian Müller beim Spatenstich zur Umgestaltung des Adenauerplatzes im Juni an. Gut eine Woche vor Beginn der Bodensee-Weihnacht am 30. November teilte die Stadtverwaltung am Mittwoch nun mit: Die Hauptarbeiten am Klimahain sind weitestgehend abgeschlossen.

Tatsächlich braucht es inzwischen auch nicht mehr allzu viel Fantasie, um sich vorstellen zu können, wie das Ganze aussehen wird, denn: Die meisten der

insgesamt 22 Bäume sind vor Ort und werden eingepflanzt. Es handelt sich um sogenannte Klimabäume – Bäume, die gut mit den schwierigen Standortbedingungen in der Stadt, zunehmender Trockenheit, Starkregenereignissen und Hitzewellen zurecht kommen, wie in dem Pressetext aus dem Rathaus erklärt wird. 19 dieser Klimabäume seien bereits auf dem Adenauerplatz angeliefert worden. Drei weitere Bäume, die im Bereich der Volksbank-Filiale stehen sollen, würden voraussichtlich erst im Frühjahr eingesetzt. Aufgrund des heißen Sommers habe sich die Anlieferung verzögert. Ansonsten liegen die Arbeiten im Zeit- und Kostenplan, ließ die Stadtverwaltung bereits Anfang des Monats wissen.

Entsprechend der Ziele des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes

(ISEK) und der Klimaanpassung der Stadt Friedrichshafen sollen die Baumpflanzungen den Anteil des klimatisch wirksamen Grüns in der Innenstadt erhöhen. Zudem integrierte der Adenauerplatz ein klimaangepasstes Regenwassermanagement, teilt die Stadtverwaltung weiter mit. Kernelemente dabei seien die Hitzevorsorge durch Schatten, Kühlung und Verdunstung. Durch Regenwasserrückhaltung werde außerdem Vorsorge für Starkregen getroffen.

Die Märkte, die für die Bauzeit umquartiert worden waren, finden fortan wieder auf dem Adenauerplatz statt. Der Schlemmermarkt ist bereits am vergangenen Samstag dorthin zurückgekehrt, der Wochenmarkt wird am morgigen Freitag erstmals wieder am angestammten Platz aufgebaut.



Auf dem Adenauerplatz in der Häfler Innenstadt werden aktuell die Bäume für den Klimahain gepflanzt. BILD: STADT FRIEDRICHSHAFEN